Stadt für Morgen
... den nachhaltigen Wandel im Blick
ESCHWEILER 2030
09.12.2020 2/20

Chefinsache — Nachhaltigkeit bleibt Priorität

Eschweilers Weg zur Global Nachhaltigen Kommune wird auch in Zukunft weiterentwickelt

Mit Weitblick hat Altbürgermeister Rudi Bertram bereits vor Jahren die Entwicklung globaler und lokaler Herausforderungen erkannt und eine Entwicklung angestoßen, wie sie bei anderen Städten gleicher Größe eher selten der Fall ist.

Um angesichts der Klimaerwärmung, demografischer Veränderungen und des Strukturwandels im Rheinischen Revier als lebenswerter Wohnort Bestand zu haben und zugleich einen Beitrag zur globalen Problemlösung zu leisten, wurde ein nachhaltiger Entwicklungspfad eingeschlagen. Dies nie einseitig, sondern stets im Sinne der von den UN 2015 beschlossenen 17 nachhaltigen Entwicklungsziele der Agenda 2030. In diesen bekommen Klima- und Umweltschutz eine gleichermaßen gewichtete Bedeutung wie wirtschaftliche und soziale Entwicklung. In Eschweiler zielt damit die Entscheidungsfindung

Auch Bürgermeisterin Nadine Leonhardt bekennt sich zur Nachhaltigkeit (Red.)

stets auf das größtmögliche zu erwartende Gemeinwohl für die heutigen und zukünftigen Einwohner*innen der Indestadt, ohne dabei außer Acht zu lassen, dass die Welt nicht an den Stadtgrenzen endet.

Diese Betrachtung Eschweilers in einem größeren Kontext hat u.a. 2016 zur Teilnahme am Projekt „Global Nachhaltige Kommune in NRW“ geführt. Als Ergebnis des von der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW und der SKEW von Engagement Global durchgeführten Projekts hat Eschweiler als eine der ersten Städte bundesweit partizipativ eine eigene Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, die die 17 Ziele der UN auf Eschweiler bezogen aufgreift. Dass Eschweiler damit ins Blickfeld wichtiger Organisationen gerückt ist, liegt nicht zuletzt auch an Bertrams Aktivität in zahlreichen Netzwerken wie dem Dialog „Chefsache Nachhaltigkeit“. Die Anerkennung des Eschweiler Weges gipfelte in der Auszeichnung der Indestadt mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2019.

Mit der 2018 vom Stadtrat beschlossenen Nachhaltigkeitsstrategie, der personellen Stärkung im Aufgabenfeld „Nachhaltigkeit“ und jüngst gegründeten verwaltungsinternen Arbeitsgruppen zur nachhaltigen Entwiclung trifft die neue Bürgermeisterin Nadine Leonhardt auf starke Strukturen, um die Entwicklung als Global Nachhaltige Kommune fortzuführen.

Leonhardts Vision ist es, Eschweiler auch unter nachhaltigen Gesichtspunkten durch den Strukturwandel zu führen und eine erlebbare nachhaltige Stadt für alle Bürger*innen zu schaffen. Zweifel, dass Nachhaltigkeit in Eschweiler nun Chefinsache ist, bestehen keine! JS

Eschweiler sagt wildem Müll den Kampf an!

Mehr als 200 Eschweiler*innen engagierten sich beim World Cleanup Day an gemeinsamer Müllaktion

In diesem Jahr beteiligte sich die Stadt Eschweiler erstmalig an dem weltweiten Aktionstag zum Kampf gegen wilden Müll. Mehr als 200 aktive Teilnehmer*innen trugen in nur drei Stunden mehr als 100 Säcke mit wildem Müll zusammen.

Der World Cleanup Day ist die größte Bürgerbewegung der Welt zur Beseitigung von Umweltverschmutzung. In mehr als 180 Ländern haben Aktionen stattgefunden, so auch in Eschweilers brasilianischer Entwicklungs-

Das DLRG Team beim WCD (privat)

partnerstadt Alta Floresta. In Eschweiler waren insgesamt 17 Vereine, Schulklassen, Familien sowie politische und sonstige Gruppierungen im Einsatz und befreiten die Stadt von Müll. Unter den Teilnehmenden wurden mit Unterstützung der Sparkasse Aachen sechs Mal 500 € verlost. Alle Gewinner stifteten die Beträge danach gemeinnützigen Vereinen.

Viele Eschweiler*innen beschäftigen sich darüber hinaus auch in ihrer Freizeit mit diesem Thema und engagieren sich in ihrem Umfeld. Ein Beispiel ist die Bürgerinitiative „Sauberes Eschweiler“, die die Indestadt durch ihr Engagement ein Stück lebenswerter macht.

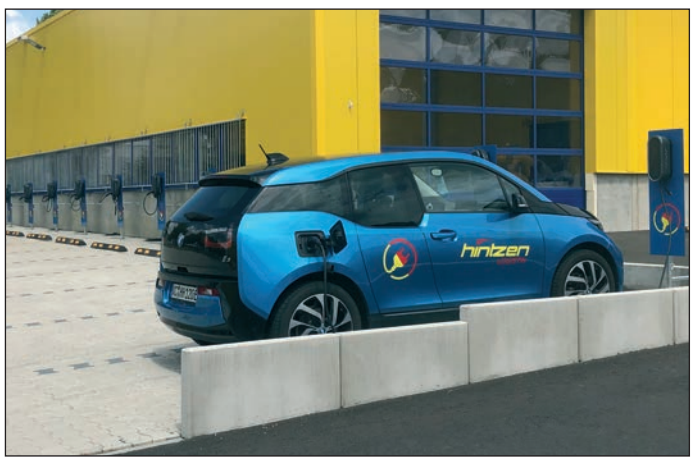
Wenn auch Ihnen die Sauberkeit Eschweilers und Ihres direkten Wohnumfeldes am Herzen liegt, dann werden auch Sie „Sauberkeitspate“. Infos finden Sie unter: www.eschweiler.de/sauberkeitspaten

Aktuell: An zehn Orten im Stadtgebiet wurden Hinweisschilder mit dem Slogan „Müll nicht rum“ angebracht, um ein Zeichen gegen das achtlose Wegwerfen von Abfällen zu setzen und die Bürger*innen zu sensibilisieren. Diese Aktion erfolgte in Kooperation mit der AWA Entsorgung GmbH. KS

Grüne Logistik – Freie Fahrt für den Klimaschutz

Bei der Firma Hintzen bringt Sonne Licht in die Energiebilanz – CO_2-Reduktion durch Solarenergie

Heinz Hintzen, Geschäftsführer der Hintzen Logistik GmbH, setzt sich seit Jahren dafür ein, dass der Klimaschutz ins Rollen kommt. Dabei geht er immer neue Wege, um die Möglichkeiten regenerativer Energie auszuschöpfen. So zählte bereits vor Jahren der größte Elektro-LKW Nordrhein-Westfalens mit zu seiner Flotte. Der 18-Tonner Elektro-LKW war zudem Bestandteil eines europäischen Versuchs- und Forschungsprojektes. Der Versuch ist inzwischen abgeschlossen und man wartet jetzt darauf, dass die Hersteller LKWs mit komplettem E-Ausbau anbieten und man nicht, wie bei diesem Versuch, mit umgerüsteter und damit anfälligerer Technik in den Fahrzeugen arbeiten muss. Um nicht nur auf den Straßen Energie zu sparen, sondern auch auf dem eigenen Firmengelände möglichst effizient arbeiten zu können, setzt Hintzen seit 2012 auf die Kraft der Sonne. Die bereits bestehende Photovoltaikanlage wurde im Rahmen der Hallenerweiterung im Jahr 2019 auf 262 kWp erweitert. Durch die Sonnenenergie können die Verwaltung, die Werkstatt und die Lager fast eigenständig mit Strom versorgt werden. Es wird sogar teilweise mehr Strom tagsüber produziert, als über den gesamten Tag benötigt wird – so gehört diese Anlage mit ca. 250.000 kWh im Jahr zu den größten in Eschweiler.



E-Ladestationen vor der Umschlaghalle von Hintzen Logistik (Hintzen)

Und als wäre das noch nicht genug Einsparpotenzial: In den gesamten Räumlichkeiten sucht man Leuchtstoffröhren oder Halogenbirnen vergebens. Die Umrüstung auf LED-Technologie ist seit knapp zehn Jahren die Lösung. Durch den zusätzlichen Einsatz von Bewegungssensoren wird das Licht individuell reguliert. Außerdem sollen in einem nächsten Schritt austauschbare Lithium-Ionen-Speicher die tägliche Sonnenenergie speichern, um dann auch nachts den Strom für Stapler und Ameisen zu liefern.

Bei all den Planungen und Umsetzungen wurden die insgesamt 137 Mitarbeiter*innen selbstverständlich nicht vergessen. So befinden sich auf dem Firmengelände Elektrotankstellen für PKWs und LKWs sowie weitere Ladestationen für E-Bikes, die auch von diesen genutzt werden dürfen. Für die kontinuierliche Nutzung spielt sicher die Förderung für den Kauf von E-Autos oder auch der Boom bei den E-Bikes auch zukünftig eine wichtige Rolle. KL/RW

MEINE MEINUNG

Petra Röllike, Verein BiNE e.V.

Nur eine Frage der Perspektive

„Wir müssen Nachhaltigkeit voranbringen, Ressourcen sparen und etwas gegen den Klimawandel tun: weniger Fleisch essen, Energie sparen, Ungerechtigkeit bekämpfen! Mal ehrlich, finden Sie das attraktiv? Klingt doch alles nach Einschränkung und Verzicht.

Ich mag da lieber ein wenig träumen: …von (m)einem lebenswerten Eschweiler. Einem lebendigen Ort der Begegnung, mit grünen Plätzen voller Kräuter, Wildstauden und Beerensträuchern zum Naschen, dazu kleine Geschäfte und Cafés, die zum Verweilen einladen. Schmetterlinge, Hummeln und Bienen summen mittendrin und in den schattenspendenden Bäumen nisten Vögel. Viele Häuserwände und Dächer sind begrünt und bringen Erfrischung während der heißen Sommerwochen.

Mein Gemüse bekomme ich von meinem (Bio)Bauern auf dem Wochenmarkt, meine Arbeitsstelle erreiche ich sicher und schnell mit dem Rad oder dem ÖPNV. Brachflächen, städtische Grünflächen und Gärten sind bunte und lebendige Orte. Und die Inde ist auch in der Stadt ein lebendiges und naturnahes Flüsschen, an deren Ufern ich mich ausruhen kann.

Sie finden das naiv? Nun ja, …heimische Sträucher und Stauden fördern die Artenvielfalt, sowohl bei den Pflanzen als auch bei Insekten und größeren Tieren – das sichert auch unser Überleben. Menschen, die sich treffen, beleben die Innenstadt und tragen zu einem offenen, vertrauensvollen Miteinander bei. Grüne Wände und Dächer sowie Wasserflächen in der Stadt senken die Temperaturen, fördern so ein besseres Wohnklima und die Artenvielfalt. Ökologische, naturnahe und vielfältige Landwirtschaft trägt zum Erhalt der Fruchtbarkeit unserer Böden bei und vermindert den Einsatz von Pestiziden, was wiederum der Artenvielfalt und unserer Gesundheit zu Gute kommt. Und all das ist ein Beitrag zur Begrenzung des Klimawandels. Also alles nur eine Frage der Perspektive!“

Welches ist Ihr Bild von einem lebenswerten, zukunftsfähigen Eschweiler? Was sind Sie bereit dafür zu tun? Schreiben Sie uns unter **mail@bine-aktiv.de** und lassen Sie uns gemeinsam jetzt die Zukunft gestalten! Dazu möchten wir Sie Anfang des neuen Jahres einladen zu einer gemeinsamen Ideenwerkstatt.

Der Verein **BiNE e.V.** – Arbeitsgemeinschaft Bildung für nachhaltige Entwicklung – engagiert sich mit zahlreichen Bildungsangeboten seit 2009 für eine nachhaltige Entwicklung in der StädteRegion Aachen. **www.bine-aktiv.de**

Vom Schlachthof zur Change Factory Eschweiler

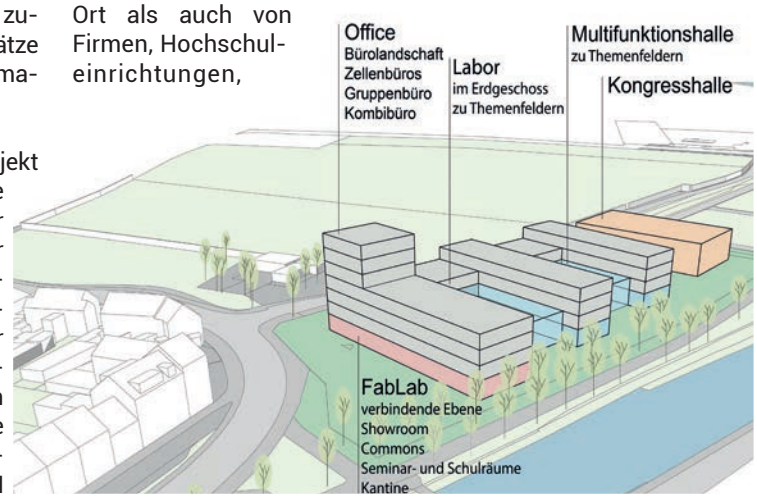
Ökologischer Wandel der Wirtschaft soll mit zahlreichen Partnern sichtbar gemacht werden

Modell der zukünftigen Change Factory auf dem Schlachthofgelände (Red.)

Nein, die Change Factory ist keine Geldwechselfabrik, wie oftmals schon fälschlicherweise übersetzt. Eine Fabrik soll sie schon sein, jedoch nicht für die Produktion von Gütern, sondern für die Schaffung einer nachhaltigen Zukunft der Stadt und des Rheinischen Reviers. Letztgenanntes ist aktuell und noch für viele Jahre der Schauplatz eines der größten Strukturwandelprojekte der Neuzeit: Die Transformation des fossilen (Braunkohle-)Zeitalters in eine CO_2-freie Zeit. Der beschlossene Ausstieg Deutschlands aus der Braunkohle ist neben allen Schwierigkeiten eine einmalige Chance für den nachhaltigen Umbau der Wirtschaft, für neue und zukunftsweisende Arbeitsplätze und schließlich für den Klimaschutz.

Die als Strukturwandelprojekt zur Förderung eingereichte Change Factory Eschweiler ist eine Zukunftsfabrik, in der u. a. mit zwei Kompetenzzentren die Ressourcenwende für den Bausektor und in der Kunststoffindustrie vollzogen werden soll. Konkrete Partner wie die Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH oder das Konsortium rund um das RWTH-Institut für Kunststoffverarbeitung sind bereits an Bord. Zudem sollen hier junge Unternehmen angesiedelt werden, die sich mit neuen Produkten und Dienstleistungen dem ökologischen Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft widmen.

Ergänzt wird die räumliche und digitale Infrastruktur der Change Factory um flexible Arbeits-, Labor- und Werkstatträume, die sowohl von den Unternehmen vor Ort als auch von Firmen, Hochschuleinrichtungen, Organisationen und Schulen „flexibel“ angemietet werden können. Das Gesamtkonzept bietet so eine ideale Basis für Forschung, Innovation, Technologietransfer und Bildung im Zukunftsfeld „Ressourcenwende und Klimaschutz“ und trägt somit zur Stärkung der lokalen Wirtschaft bei. Der geplante Gebäudekomplex auf dem ehemaligen Schlachthof in Eschweiler soll ressourcenschonend, kreislaufgerecht und klimafreundlich erstellt werden. EB



Der Baubetriebshof fährt elektrisch

Neben einem neuen Multihog rechts das erste E-Fahrzeug der BBH-Flotte (Red.)

Ein sauberes Eschweiler hat für die Bürger*innen, für die Stadtverwaltung und für die Beschäftigten des Baubetriebshofes eine hohe Priorität.
Der Baubetriebshof ist dabei u. a. für die Unterhaltung und Kontrolle der städtischen Straßen, Wege (inkl. Radwege) und Plätze zuständig. Einige wichtige Aufgaben in diesem Gebiet sind beispielsweise der Winterdienst, die Straßenreinigung oder die Einsammlung und Entsorgung von illegal abgeladenem Müll. Für die Erfüllung der vielfältigen Aufgaben setzt der Baubetriebshof inzwischen bei der technischen Ausrüstung und dem Fuhrpark auf nachhaltige Technik. Bereits im Stadtbild bekannt sind die Stadtstaubsauger, die in der Innenstadt batteriebetrieben die Mitarbeiter*innen bei der Reinigung unterstützen. Mit Kraftstoff betriebene Technik sucht man hier vergebens.

Neu dabei ist jetzt auch ein Nissan e-NV 200 (Elektrofahrzeug) mit 80 KW/109 PS. Dieses Fahrzeug wird als Ersatz für den Bereich „Iglu“ (Mülleimerleerung) eingesetzt. Das Fahrzeug ist mit einer hydraulisch kippbaren Ladefläche ausgestattet, sodass die Abfallsäcke mühelos in den bereitgestellten Containern geleert werden können. KL

CITY management ESCHWEILER
MitGestalten
Mitglied werden!
Tel.: 02403/9770100
Citymanagement-Eschweiler.de

Impressum

Stadt Eschweiler
Die Bürgermeisterin
Johannes-Rau-Platz 1
52249 Eschweiler
Tel. 02403 / 71-0

Redaktionsteam:
Eberhard Büttgen (EB)
René Costantini (RC)
Kristina Lamka (KL)
Katharina Schulz (KS)
Jan Schuster (JS)
Ralf Walraff (RW)

Jugend lernt Politik

Eschweiler KidS-Projekt 2020 etwas anders

„Jugendliche sind die Entscheidungsträger*innen von morgen – ihre politische Beteiligung wird über die Zukunft unserer Stadt entscheiden“, sagt Christian Kolf von der Mobilen Jugendarbeit (MobiJa) in Eschweiler. Um Jugendliche mit Kommunalpolitik vertraut zu machen, begleiten Kolf und sein Team seit einigen Jahren das „Kommunalpolitik in der Schule“ -Projekt. Zentrales Element dabei ist, dass Schüler*innen der Jahrgangsstufen 9 bis 13 über einen Zeitraum von acht Wochen bei einem Ratsmitglied ein Praktikum absolvieren. Nach Vermittlung durch die MobiJa begleiten die Praktikant*innen dabei jeweils ein Ratsmitglied nach Möglichkeit bei allen politischen Terminen. Coronabedingt ist diese Begleitung der Mentor*innen in diesem Jahr jedoch leider nicht möglich. Um das erfolgreiche Projekt dennoch durchführen zu können, hat die MobiJa mit weiteren Verwaltungsdienststellen insgesamt fünf Themennachmittage vorbereitet.

KidS-Teilnehmer*innen 2019 (Kolf)

Hierbei werden den 15 teilnehmenden Jugendlichen Themen zahlreicher Handlungsfelder aus der Kommunalpolitik vermittelt. Mit dem Besuch der letzten Sitzung des Stadtrats konnte immerhin einmal auch direkt politische Luft geschnuppert werden. JS

ZUR PERSON

Anja Groth ist stellvertretende Schulleiterin und Biologie-Lehrerin an der Bischöflichen Liebfrauenschule. Im Rahmen der von den Projektschulen des Aachener Modells initiierten Aktion „1.000 Bäume – oder mehr – für unsere Zukunft“ pflanzte sie mit den Schüler*innen der Klasse 7d einen Apfelbaum auf dem Schulgelände. Begleitet wird die symbolische Pflanzaktion durch eine intensive und kreative Bearbeitung und Aufbereitung der Bedeutung des Ökosystems Wald für Klimaschutz und Artenvielfalt.

Thomas Knappe ist überzeugter Radfahrer und Gründer der bürgerschaftlichen Initiative „ich entlaste Eschweiler“. Seit 2019 verzichtet er komplett auf das Auto und nutzt stattdessen das Fahrrad. Egal, ob für den täglichen Arbeitsweg oder den Großeinkauf für die Familie – für ihn kommt es nur auf den richtigen Drahtesel an. Mit seiner Initiative möchte er auch andere Eschweiler*innen davon überzeugen, den Alltag auch ohne Auto zu bewältigen und einen Beitrag zum Klimaschutz und zur persönlichen Gesundheit zu leisten. Mehr erfahren Sie unter: **www.ich-entlaste-eschweiler.de**

Das etwas andere Weihnachtsgeschenk:

Unterstützen Sie die
Stiftung Nachhaltigkeit Eschweiler
durch eine Spende auf das Konto
IBAN: DE48 3905 0000 0001 2161 00

Stichwort: Weihnachten

Stiftung Nachhaltigkeit Eschweiler

Mehr Infos unter:
www.stiftung-eschweiler.de

Fairer Handel: Auszeichnung der KiTa Grüner Weg

BKJ-Einrichtung ist Eschweilers zweite FaireKITA

Mitte November ist die KiTa „Grüner Weg“ der BKJ Eschweiler als zweite FaireKITA in der Indestadt ausgezeichnet worden. Gemeinsam mit Kindern, Eltern und Mitarbeiterinnen hat sich die Einrichtungsleiterin Bianca Schmitz auf den Weg gemacht, Fairtrade fest im Bildungsalltag zu verankern. Aufgrund des selbstverständlichen Konsums von Produkten wie Bananen, Kaffee oder Schokolade, die ihren Ursprung in Ländern des Globalen Südens haben, eignet sich kaum ein Thema so gut zur Vermittlung von Bildung für nachhaltige Entwicklung wie der faire Handel. Er verdeutlicht die globalen Effekte lokalen Handelns und erzielt Wirkungen in den drei Bereichen von Nachhaltigkeit. Anhand von Beispielen setzen sich die Kinder mit Gerechtigkeitsfragen auseinander und lernen, dass Produkte oft einen langen Weg zurücklegen, bevor sie uns im Supermarkt zum Verkauf angeboten werden. Wie man beim Einkauf sicher sein kann, dass durch die Wahl bestimmter Produkte nicht vielleicht doch Kinderarbeit oder andere soziale Missstände gefördert werden, wird auch thematisiert. Die KiTa selber geht hier mit gutem Beispiel voran. Produkte, die nicht aus regionaler Produktion stammen, werden mittlerweile nahezu ausschließlich aus fairem Handel bezogen. „Die Kinder sind sehr stolz auf die Auszeichnung und überlegen nun gemeinsam mit den Erzieherinnen, wie sie den Erfolg feiern können“, sagt Schmitz. Sie selber wünscht sich möglichst viele Nachahmer. JS

Stolze Mitstreiter*innen präsentieren die Auszeichnung (Schmitz)

Den Wandel planen und begleiten

Mit „**Stadt für Morgen**“ möchten wir Sie über aktuelle Entwicklungen informieren sowie die Projekte und die Menschen dahinter vorstellen. Haben Sie weitere Ideen und Anregungen?
Dann schreiben Sie uns einfach: ***2030@eschweiler.de***